

Predigtschluss neu für den 10.08.2023 – Hesekiel 47,1-12 – Pfarrerin
Dr. Bianca Schnupp

So könnte man noch furchtbar lange weitermachen. Dabei müsste dann aber auch das Hoffnungsvolle genannt werden, die ermutigenden Beispiele, ich habe letzte Woche erst zwei gehört: Von einer Firma, die wirklich Geld verdient mit Wasserentsalzungsanlagen für Afrika. Ein StartUp ist es und diese Entsalzungsanlagen heißen „Wasserkiosk“, werden mit Solarstrom betrieben, können das Wasser vor Ort günstig verkaufen, haben Angestellte vor Ort und Ingenieure hier in Deutschland. Oder von Tauchern, die ehrenamtlich Seegras in der Ostsee pflanzen – Seegras bindet sehr, sehr gut CO2.

Wir könnten so bedenken, wo es Alarmierendes gibt und wo Hoffnungsvolles. Wir könnten auch noch bedenken, wo das Wasser zerstörend wird – wir wissen ja von Slowenien – und auch da überlegen, was wir Menschen verschuldet haben und ob wir da einen Weckruf hören könnten und sollten.

Wichtiger ist mir aber etwas anderes:

Ich gehe an dem Fluss entlang, an dem lebendigen Wasser. Und ich erkenne in der Gestalt, die Hesekiel dieses Wasser zeigte – den auferstandenen Christus. Den, der die Wasser mit ins Leben rief. Den, der eines Tages wartet auf mich am Ufer des Paradiesflusses. Der geht mit mir am Wasser entlang, der ist meine Hoffnung, dass Gott uns nicht alleine lässt mit unseren selbstverschuldeten Problemen. Der ermutigt mich, zu tun, was ich tun kann. Der geht mit mir am Hoffnungswasser entlang, wenn ich verzweifelt bin.

Dem vertraue ich mich an.

Amen.

Und der Friede Gottes...